



Heimatzeitung für
Pulsnitz und
Umgebung

Nr. 1

Juli 1990

Herausgeber: Stadt-
verwaltung Pulsnitz

Verantwortlicher Redak-
teur: Evelin Rietschel

Grafik: Karl-Heinz
Frenzel

Lizenz-Nr. 124

Satz und Druck:
Radeberger Druck GmbH

Liebe Pulsnitzerinnen!
Liebe Pulsnitzer!

Heute erscheint zum ersten Mal die Ausgabe der wieder ins Leben gerufenen Pulsnitzer Zeitung. Das Wochenblatt erschien fast 100 Jahre, von 1843 bis 1945, als es nach der Zerschlagung des Faschismus dann von den Besatzungstruppen verboten wurde. Zu lange herrschte Stillschweigen um die Ereignisse, die in unserer Stadt geschahen.

Jetzt haben wir wieder die Möglichkeit, an alle Bürger weiterzugeben, was im Rathaus und in anderen wichtigen Einrichtungen der Stadt geschieht. Zu gering war der Informationsfluß über die „SZ“, von nun an entscheiden wir selbst, was alles von Bedeutung für unsere Bevölkerung ist.

Die heißen Tage der Wende haben zwar auch bei den Pulsnitzern bleibende Eindrücke hinterlassen, aber sie sind vorbei. Jetzt müssen wir uns vielmehr Gedanken um unsere Zukunft machen. Das Leben kennt noch andere zahllose Probleme als Konsumdrang und Geldumtausch der letzten Tage und Wochen. Die kommende Zeit ist bestimmt nicht

Zum ersten Erscheinen

mehr so spektakulär, aber es gilt für die anstehenden Entscheidungen einen klaren Kopf zu behalten und unserer Stadt für die Zukunft ein attraktives Gesicht zu geben. Damit wir nie wieder unter einer Einzelherrschaft einer Partei zu leiden haben, brauchen wir ein breites Informationsspektrum und rege Mitarbeit. Wir wollen offen und ehrlich die vielen kleinen und großen Probleme beim Namen nennen und zukunftsorientierte Lösungen den Bürgern vorstellen. Dazu ist auch Meinungsstreit notwendig.

Über diese Ortszeitung will das städtische Parlament mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen. Über die feste endgültige Gestaltung und den weiteren Inhalt des Blattes sollen die Leser mitentscheiden können. Hierzu können gern Vorschläge und Beiträge eingebracht werden. Übernehmen wollen wir die Information, die früher im kostenlos über Postwurfsen-

dung verteilten Kulturblatt standen. In der sich selbst finanzierenden Zeit können wir nicht mehr an dieser Vergabeform festhalten. Deshalb erheben wir auch in Zukunft einen Unkostenbeitrag. Widmen wollen wir uns außerdem speziell der Heimatgeschichte in ihrer ganzen Vielschichtigkeit. So wollen wir Erhaltenswertes und Verlorengegangenes wiederentdecken und aufspüren.

Dem Charakter des Blattes als Heimatzeitung entsprechend suchen wir interessante stadtgeschichtliche Daten und Episoden, die es wert sind allen Bürgern vorgestellt zu werden. Dazu rufen wir unsere Bürgerinnen und Bürger, besonders ältere, auf, ihre Erinnerungen und Raritäten aus vergangenen Zeiten allen zugänglich zu machen. Anlaufpunkt ist in jedem Fall das Rathaus, wo schriftliche und mündliche Informationen abgegeben werden können. Wenn Sie sich melden, suchen wir Sie auch persönlich zu Hause auf. Da auch

Vervielfältigungen jetzt in größerem Umfang möglich sind, können Sie auch Ihr Eigentum an Unterlagen im Original behalten.

Beginnen wollen wir auch eine kleine Rubrik für praktische Ratschläge für Haus, Hof und Garten sowie Gesundheitserhaltung.

Da wir Wert auf Ihre Meinung zu den ganzen Fragen in und um die Zeitung legen, ergibt sich bestimmt die Rubrik „Lesermeinung“.

Mit dieser Zeitung wollen wir auch die Vorstellung unserer Partnergemeinde am Taunus übernehmen. Im September feiert die Gemeinde Kriftel das 1000-jährige Bestehen.

Entsprechend dem Bedarf werden auch örtliche Anzeigen von der Handwerker- und Unternehmenswerbung bis zur Familienanzeige und zum privaten An- und Verkauf usw. aufgenommen. Der Preis für diese Anzeigen liegt generell unter dem bisher gültigen, nach dem die „SZ“ berechnet.

Leider fehlte in diesem Blatt der Platz, um dem Sport seinen zustehenden Raum zu gewähren, im August aber bestimmt.

Evelin Rietschel



Die bekannteste Ansicht des Marktes mit aktueller Details

Foto: Kahle



Zukunft der Stadt Stationen seines Lebens

Bürgermeister gibt Auskunft

Als erstes müssen sich unsere Bürger darauf einstellen, daß die sogenannten Selbstverständlichkeiten nicht mehr an allen Stellen angefordert werden können, sondern daß dafür Selbstinitiative treten muß. Hauptziel muß die Verbesserung von Luft und Wasser als unser Lebensraum sein, damit wir uns nicht selbst die Zukunft nehmen. Um unseren Hauptenergieträger Braunkohle abzulösen, bedarf es der Lösung von Grundforderungen. Bei einer Umstellung auf Gas beispielsweise muß die Rekonstruktion des alten zu schwachen Leitungsabschnitts auf der Kamenzer Straße (zwischen Bandtex und Einmündung Königsbrücker Straße) erfolgen. Zusammen mit der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße soll er den Anfang der Leitungssystemerneuerung in Pulsnitz machen. Auch die Vorarbeiten zur Errichtung einer zentralen Kläranlage sind im Gange. Nach bundesdeutschem Vorbild gilt es, klare Konzeptionen zur Schaffung der notwendigen Voraussetzungen auf den Tisch zu bringen, damit dieses Objekt systematisch und komplex geschaffen wird.

Um der Handelstätigkeit einen Aufschwung zu geben, ist der Bau eines Lebensmittelmarktes mit gutem Warenangebot und großzügigem Parkplatz unumgänglich. Zur Entlastung des verkehrsmäßig stark strapazierten Stadtkerns müssen die Bushaltestellen vom Marktplatz verschwinden. Gleichzeitig dient dieser Auftakt der Vorbereitung auf die Rekonstruktion des gesamten Marktplatzes und Stadtkerns. Eine intensive Bautätigkeit kann somit ihren Anfang nehmen. Mit der Erstellung eines neuen Flächennutzungsplanes ergeben sich weitere große Projekte, wie ein neues Industriegebiet und Umgehungsstraßen.

Der Schloßteich und seine Ränder bedürfen einer dringenden Sanierung. Die Binnenfischerei beginnt dieses Jahr mit unserem Teich ihr Abfischen der Zuchtkarpfen, somit wird das Wasser bereits im August abgelassen. Danach kann vom Meliorationsbau das Projekt erarbeitet und die nächsten Schritte eingeleitet werden.

Notwendige Voraussetzung für ein Regieren, damit verbunden auch die Möglichkeit der Verbesserung der jetzigen Mißstände, ist das Funktionieren der kommunalen Selbstverwaltung, das heißt, daß die Stadt die benötigten Mittel durch Einnahmen, wie zum Beispiel Steuern der Unternehmen, Handwerker usw. einziehen kann. Deshalb ist es unbedingt erforderlich, die private Initiative zur Selbstständigkeit zu unterstützen, um einen starken Mittelstand hervorzubringen.

Vorgestellt: Erhard Rückwardt – unser Bürgermeister

Er wurde am 26. September 1946 in Roschütz in Pommern, fast an der Ostsee gelegen, als Sohn der Arbeiter Frieda und Paul Rückwardt geboren. Er hat eine Schwester, Grete Rückwardt.

1950 erfolgte die Zwangsumsiedlung nach Schmeckwitz. Von 1953 bis 1961 besuchte er die Grundschule in Rückelwitz und ging von 1961 bis 1963 in die EOS Kamenz. Anschließend ging er von 1963 bis 1965 zum Landbaukombinat in Kamenz und lernte dort Maurer. Die nächsten Jahre nutzte er zum Studium an der Bauschule Zittau und erwarb dort 1968 den Ingenieur für Tiefbau. In den Jahren von 1968 bis 1975 war er als Bauleiter vom Landbaukombinat auf verschiedenen großen Baustellen, wie z. B. Riesa oder Piestertitz, tätig. Durch den vielfältigen Einsatz auf den verschiedenen Baustellen konnte er viele Menschen kennenlernen und fachliche Erfahrungen sammeln.

Die Eheschließung mit Ursula Bauerdorf führte ihn 1972 nach Pulsnitz. 1974 wurde seine Tochter Anett geboren. Der damalige Bürgermeister, Herr Mechelk, warb ihn 1975 für das Bauamt im Rathaus. Nach einiger Überlegung nahm er dann dieses Amt auch an. Bis nach



Erhard Rückwardt Foto: Worgul

der Wende übte er diese Tätigkeit aus, nach dem Rücktritt des Bürgermeisters, Herrn Prescher, wurde er als amtierender Bürgermeister eingesetzt. Das

Wahlergebnis vom 6. Mai 1990 machte ihn zum Spitzenanwärter auf das Bürgermeisteramt, welches auch die Stadtverordnetenversammlung vom 25. Mai 1990 in einer einstimmigen geheimen Entscheidung bestätigte.

Bereits in der Schulzeit hat er durch seine Mitarbeit in Klassen- und Schulgremien Verantwortung für andere mit übernommen. Das hat sich in seiner Entwicklung kontinuierlich fortgesetzt, ob als Bauleiter oder in seiner Funktion im Rathaus. Mit seiner mannigfaltigen Tätigkeit im Bauaktiv und in der Baukommission u. a. hat er schon einen großen Anteil an der bisherigen Entwicklung auf dem Bausektor der Stadt Pulsnitz geleistet.

Auch an ihm ging die Frage der Parteizugehörigkeit nicht vorüber. Wie es so gang und gäbe war, wurde er intensiv beraten, in die SED einzutreten. Aber ihn führte der Weg mehr zu den Handwerkern und Gewerbetreibenden, und so trat er 1976 in die NDPD ein, obwohl er lieber parteilos geblieben wäre, weil seiner Meinung nach der Fachmann der Allgemeinheit dienlicher sein kann als ein durch Einschränkungen einer Partei belasteter Mitarbeiter.

Evelin Rietschel

Das Stadtparlament stellt sich vor

„Geht dir der Rat aus – geh aufs Rathaus“, sagt ein altes Sprichwort. Die Stadtverordneten sind fast immer zuständig, wenn es um die Nöte und Sorgen, die Wünsche und Anliegen ihrer Bürger geht. Sie sind „allseitig“ zuständig. Und sie sind bürgernah. Damit jeder Bürger der Stadt Pulsnitz auch weiß, an wen er sich wenden kann, stellen wir die zum ersten Mal seit 1949 frei gewählten Stadtverordneten und ihre Aufgaben in den jeweiligen Ausschüssen vor. Herr Erhard Rückwardt, Bürgermeister, Vorsitzender des Hauptausschusses, Leiter der Stadtverwaltung. Er vertritt die Stadt nach außen und führt den Vorsitz im Stadtrat. Herr Dietmar Kühne, Stadtverordnetenvorsteher, Ausschußmitglied Kultur, Bildung und Tourismus. Der Stadtverordnetenvorstand setzt sich zusammen aus Herrn Dietmar Kühne, Herrn Erhard Rückwardt, Herrn Lothar Käppler, Herrn Armin Megel und Herrn Jochen Vogelsang.

Im Hauptausschuß arbeiten mit: Herr Erhard Rückwardt als Vorsitzender, Herr Dietmar Kühne als Stellvertreter, Herr Jens-Uwe Brose, Herr Lothar Käppler, Herr Armin Megel, Herr Lutz Tenne, Herr Jochen Vogelsang und Herr Günter Weiland.

In dem Finanzausschuß arbeiten mit: Herr Günter May als Vorsitzender, Herr Alexander Thieme und Herr Armin Megel.

Im Ausschuß für Bildung, Kultur und Tourismus sind tätig: Herr Siegfried Wehse als Vorsitzender, Herr Rolf Wimmer und Herr Dietmar Kühne.

Im Ausschuß für Sozial- und Gesundheitswesen wirken mit: Frau Barbara Weiland als Vorsitzende, Herr Jochen Vogelsang, Herr Günter Weiland und Frau Anett Brückner.

Im Ausschuß für Bau- und Wohnungswesen arbeiten mit: Herr Lothar Käppler als Vorsitzender, Herr Frieder Gebler, Herr Andreas Schieblich, Herr Bernd Mägel, Herr Jochen Mägel.

Im Ausschuß für Stadtwirtschaftsverwaltung, Verwaltung für Kommunalplanung, Umweltsicherung, Wirtschafts- und Gewerbeförderung wirken mit:

Herr Eberhard Franz als Vorsitzender (Stadtgestaltung), Herr Andreas Palus, Herr Lutz Tenne, Herr Jürgen Höts, Herr Jürgen Menzel und Herr Hans-Jörg Kaske (Umweltsicherung). Der ehrenamtliche Ausschuß der Stadtgestaltung unter Leitung des Stadtverordneten Herrn Franz arbeitet mit Herrn Andreas Schieblich, Herrn Hartmut Hermann, Herrn Harry Zimmermann,

Herrn Tenne mit. Diese Umweltspektoren sind berechtigt, Kontrollen durchzuführen und bei groben Umweltverstößen sofort Buß- bzw. Geldstrafen auszusprechen und einzuziehen. Ihren Anordnungen ist Folge zu leisten.

Alle Stadtverordneten sind für die Probleme ihrer Ausschüsse jederzeit von den Bürgern ansprechbar und verantwortlich.



Unsere gewählten Abgeordneten nach ihrer ersten Sitzung auf einen Blick.

Foto: Rietschel

Herrn Roland Kahle und ist für die farbliche Gestaltung des Marktplatzes, der Häuserfassaden, Werbeflächen usw. verantwortlich. Im ehrenamtlichen Ausschuß für Umweltsicherung unter Leitung des Stadtverordneten Herrn Hans-Jörg Kaske arbeiten Herr Dr. Rainer Frenzel, Herr Rüdiger Fischer, Herr Dirk Synatzschke, Herr Günter Barchmann und Herr Sören Tenne mit. Ebenfalls unter Leitung des Herrn Kaske arbeiten ehrenamtlich die Umweltspektoren Herr Friedemann Wolf, Herr Jürgen Frenzel und Herr Sandro

Werte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Pulsnitz! Alle diese Ausschüsse sind nur mit Ihrer Hilfe und Unterstützung arbeitsfähig. Wir bitten, daß sich fachkompetente Bürger für die Arbeit in den Ausschüssen ihres Interessengebietes melden.

Die nächste öffentliche Sitzung der Stadtverordneten findet am Montag, dem 16. Juli 1990, 18 Uhr in der Zentralküche, Philipp-Müller-Straße, statt. In der August-Ausgabe veröffentlichten wir die bisherigen Beschlüsse der Stadtverordneten.



Gewerbeboom auch in Pulsnitz?

Nach der Wende gab es ein starkes Aufleben der Gewerbetätigkeit in unserer Heimatstadt. Vom Gewerbeamt in Bischofswerda waren bis Redaktionsschluß 41 neue Gewerbe genehmigungen registriert.

Für viele Antragsteller erwies sich das Problem des Gewerbeortes als unlösbar und daher geht noch einmal die Bitte an alle Pulsnitzer Bürger, die Eigentümer oder Verfügungsberechtigten von nicht oder unzureichend genutztem Gewerbeort sind, diese doch umgehend der Stadtverwaltung zu melden, damit wir die vielfältigen Initiativen unserer Bürger im Interesse aller nutzen können.

Als kleine Starthilfe haben wir nachstehende Veröffentlichungen gedacht.

Dienstleistungssektor

- Glas- und Gebäudereinigung
Frank Häntsch, Philipp-Müller-Str. 14
- Modellisenbahnreparatur und Service (nebenberuflich)
Andreas Röder, Weststraße 38
- Hans-Joachim Kunze**, Lichtenberger Str. 24
- Service, Dienstleistungen, Wartung von Gemeinschaftsantennen
Jürgen Thieme, Dr.-W.-Külz-Str. 3
- Reiseagentur (nebenberuflich)
Hans-Georg Maatz, Robert-Koch-Str. 21
- Damenschneiderei
Bärbel Petzold, Schulstr. 7
- Ingenieurbüro, Beratung und Vermittlung
Dr. Ulrich Förster, Rietschelstr. 15
- Spezialelektronik
Ronny Traste, Poststr. 1
- Software-Büro (nebenberuflich)
Hartmut Haufe, Großröhrsdorfer Str. 86
- Installation von Sicherungstechnik, Handel mit Tür- und Fensterbeschlägen, Drückergarnituren, Ersatzschlüsseln
Frank Schäfer, Steina, Pulsnitzer Str. 52 (sucht noch kleines Ladengeschäft in Pulsnitz)
- Schlüsseldienst mit Handel
Wolfgang Werner, An der Mühlmühle 5
- Taxi
Jens Prosch, Bischofswerdaer Str. 33
- Taxi- und Fuhrbetrieb
Raimund Schirmer, Dresdner Str. 49

Handwerk

- Fliesenleger
Steffen Behnisch, Platz der Befreiung 6
- Installateur und Klempner mit Gasgeräteservice
Wolfgang Klandt, Kühnstr. 4
- Polsterer (Weiterführung)
Dietmar Köhler, Neue Straße 6
- Mechaniker (Nähmaschinen-Service u. a.)
Helmut Richter, Großröhrsdorfer Str. 23
- Schmied (Weiterführung)
Günter Menzel, Fabrikstr. 6

Anfertigung und Verkauf von Zierkeramik (nebenberuflich)
Matthias Eisold, Obersteinaer Weg 6

Landwirtschaftliches

- Nerzzucht
Sieglinde und Günter Finger, Mittelbacher Straße 12
- Damwildmast (nebenberuflich)
Heinz Richter, Bachstr. 63

Handel

- Handelsvertreter für Nahrungs- und Genussmittel, Diätlebensmittel und Kosmetik
Manfred Augustin, Fichtestr. 9
- Groß- und Einzelhandel mit Qualitätswein aus Rheinhessen
Ralf Tiester, An der Mühlmühle 8
- Großhandel mit Kfz- und Fahrradersatzteilen, Zubehör und Registrierkassen
Harald Gliniorz, Weststr. 7
- Vertrieb und Serviceleistungen für Fenster, Türen, Treppen und Tore
Johannes Richter, Bischofswerdaer Str. 68

Groß- und Einzelhandel mit Textilwaren, Bekleidung und Bürobedarf
Siegfried Doltze, Großröhrsdorfer Str. 20

- Blumengeschäft
Udine Teuser, Robert-Koch-Str. 19
- Henner Schmidt**, Robert-Koch-Str. 10b (Fachkrankenhaus)

Ambulanter Handel mit Kakteen, Sukkulenten, exotischen Nutzpflanzen und Zierpflanzen, Bonsai, Zierfischen und Zubehör (nebenberuflich)
Gerhard und Frank Stiglich, Rosemarie und Gunter Stiglich, Feldstr. 10

Einzelhandel mit Neu- und Gebrauchtfahrzeugen, Ersatzteilen und Zubehör
Roland Schäfer, An der Mühlmühle 14
Eberhard Hentschel, Kamenzer Str. 9
Gerhard Garten, Bachstr. 1

Wolfgang Franke, Dresdner Str. 34
Einzelhandel mit Nähmaschinen, Zubehörteilen, Fahrradersatzteilen, Handarbeitsartikeln, Kurzwaren
Walter Gersdorf, Kurze Gasse 4

Einzelhandel mit Bier und alkoholfreien Getränken
Monika Oswald, Bachstr. 32

Imbißwagen
Carola Mägel, Marktplatz
Badkiosk
Brigitte Tschacher, Walkmühlenbad
Videotheken
Gerald Hupfer, Otto-Buchwitz-Siedlung 18, später Gartenstr. 2
Cornelia Körner, Schulstr. (alte Schule)

Sonstiges

- Binden Kletten-Haftschlußsysteme GmbH i. G.
Manfred Berndt, Großröhrsdorfer Str. 55

100 Jahre Denkmal Ernst Rietschel



Das ehrwürdige Denkmal auf dem Markt
Foto: Philipp

Vor 100 Jahren wurde das Ernst-Rietschel-Denkmal auf dem Pulsnitzer Marktplatz enthüllt. Sein Schöpfer, der Landeskunstfons in Gemeinschaft mit der Stadt Pulsnitz geschaffen. Es zeigt Ernst Rietschel mit offenem Mantel in aufrechter Haltung und mit dem typischen Handwerkszeug, Schlegel und Meißel der Bildhauer. Ernst Rietschel war ein bedeutender Bildhauer seiner Zeit. Er hat u. a. das berühmte Goethe-Schiller-Denkmal in Weimar geschaffen. Aber auch die Martin-Luther-Denkmal in Worms und vor der Frauenkirche in Dresden und das Carl-Maria-von-Weber-Denkmal vor dem Dresdner Schloß. Auch der goldene Löwe an der Pulsnitzer Löwenapotheke soll von ihm stammen.

Am Sonnabend, dem 7. Juli, 10 Uhr, erfolgte am Ernst-Rietschel-Denkmal eine Kranzniederlegung mit Gästen aus nah und fern. Danach wurde gemeinsam die Ernst-Rietschel-Kapelle in der Pulsnitzer Nikolaikirche besichtigt. Im Festsaal des Pulsnitzer Rathauses fand eine Festsitzung mit geladenen Gästen statt.

Neues vom Eierberg

Am 21. Juni 1990 war eine Ortsbegehung auf dem Eierberg mit Vertretern des Militärforstbetriebes Weißwasser, dem Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Kamenz, Herrn Dr. Frenzel von der Bürgerinitiative, Herrn Synatzschke als Ortsnaturschutzbeauftragten sowie Mitarbeitern der Stadtverwaltung. Als wichtigste Maßnahme wird der Zaunbau um den gesamten Eierberg angesehen. Der Sinn und Zweck besteht darin, die bereits gepflanzten und von selbst aufgegangenen Kulturen vor Wildbiß zu schützen und durch Menschen hervorgerufene Zerstörungen zu vermeiden. Es wird dringend an die Bürger appelliert, diesen Zaun nicht zu übersteigen oder anderweitig mutwillig zu zerstören. Vom Forstwirtschaftsbetrieb wird angeboten, Führungen zu bestimmten Zeiten zu organisieren. Interessenten melden sich im Zimmer 1 des Rathauses. Die Mitarbeiter des Forstwirtschaftsbetriebes erläuterten, daß der Wildwuchs

von Zitterpappel, Birke und Ahorn für die Rekultivierung genutzt wird, aber einer ständigen Pflege bedarf. Diese Maßnahmen betreffen etwa ein Viertel der Gesamtfläche. Auf einem Drittel sind 4 ha junge Eichen, das sind etwa 56 000, und auf 0,5 ha 7 000 junge Kiefernbaumchen gepflanzt worden. Die noch zu kultivierenden Flächen werden ebenfalls mit Eichen, Kiefern, Lärchen und Mischwald bepflanzt. Je nach Bereitstellung von Pflanzgut wird der Eierberg bis Ende 1991 fertig bepflanzt sein.

Um den Bürgern, Schulklassen, Vereinen usw. die Möglichkeit zu geben, ihre persönlichen Bäume auf dem Eierberg in die Erde zu bringen, kann mit dem Forstwirtschaftsbetrieb ein Termin zur Randbepflanzung abgesprochen werden. Diese Bäume sind im Garten selbst heranzuziehen und können für den geplanten Ringweg mit Naturlehrpfad genutzt werden.

Brandursache Selbstentzündung

Am Montag, dem 25. Juni 1990, ertönte 6.15 Uhr die Sirene. Schon geraume Zeit vorher entstand ein Schmelbrand im Kohlebunker der Gärtnerei des Fachkrankenhauses, welcher eine große Rauchentwicklung zur Folge hatte und den Stadtkern in dicke Rauchschwaden hüllte. Zum Glück entstand kein Schaden an Personen.

Wenige Tage später am Sonntag, dem 1. Juli, mußte die Feuerwehr erneut ausrücken, um den Brand eines PKW „Dacia“ auf dem Parkplatz Luehsenburg zu löschen.

Foto: Kahle



Wohin mit den Kaninchen?

Die Geflügelwirtschaft Bischofswerda hat aus marktwirtschaftlichen Gründen den Kaninchenaufkauf in Pulsnitz eingestellt. Sie bittet deshalb sich an Frau Gudrun Schöne, Lichtenberg, Seitenstraße: 23, zu wenden.

WERBUNG

An alle Pulsnitzer Unternehmer und Gewerbetreibende

Die Stadtverordneten und die Stadtverwaltung bieten Ihnen die Möglichkeit, an Ihren Gebäuden, Grundstücken usw. für Ihren Betrieb, Ihre Produkte bzw. Waren und Dienstleistungen eine sinnvolle Werbung anzubringen. Großflächige Werbung über 1 m², auch in oder an anderen Privatgrundstücken und Gebäuden sind genehmigungspflichtig. Wir möchten Sie bitten, daß Sie möglichst diese Aufträge an Pulsnitzer Handwerksbetriebe übertragen,

um eine einheitliche Gestaltung der Werbeflächen in unserer Stadt zu erreichen, zum zweiten können dadurch Arbeitsplätze und Einnahmen für die Stadt gesichert werden. Diese Werbeflächen halten Sie bitte selbst in einem guten Zustand. Ab der zweiten Ausgabe unseres „Pulsnitzer Anzeigers“ können Sie auch die Möglichkeit der Werbung durch Annoncen nutzen. Redaktionsschluß ist jeweils der 15. des Vormonats.



Chancen für unser Kino

Wie geht es weiter mit dem Pulsnitzer Kino, dem Olympia-Theater? Wie werden nach dem 1. Juli 1990 die Preise gestaltet? Diese Fragen stellten wir der Leiterin des Hauses, **Frau Mägel**: Das Pulsnitzer Olympiatheater muß sich nach der Währungsunion selbst tragen, d. h. Einnahmen und Ausgaben müssen sich decken. Für Kinderveranstaltungen kostet die Karte 1,05 DM. Bei Familienveranstaltungen P6 kostet die Karte für Kinder Parkett 2,05 DM, Balkon 2,55 DM, Erwachsene ab 14 Jahren bezahlen 4,05 DM bzw. 5,05 DM (Balkon).

„PA“: An welchen Tagen spielt das Olympiatheater?

Frau Mägel: Wir spielen von Donnerstag bis Montag, Dienstag und Mittwoch bleibt geschlossen, da holen wir das Wochenende nach.

„PA“: Durch das Fehlen des Informationsblattes hatten viele Pulsnitzer Bürger keinen Überblick über das Filmangebot.

Frau Mägel: Auch wir müssen sparen, selbst mit Werbeausgaben. Jeder Bürger kann sich an den Schaukästen im Kinodurchgang informieren, weiter liegen an der Kasse des Olympiatheaters die Veranstaltungspläne für den gesamten Kreis kostenlos aus.

„PA“: Mit dem Erscheinen des „PA“ wird dieser Mangel, so hoffen wir, beseitigt. Gibt es nun Neuerungen im Kino?

Frau Mägel: Ja, wir bieten allen Besuchern den Verkauf von Getränken, Süßigkeiten wie Schokolade, Kaubonbon, Gummitiere sowie spezielle Lektüre über alles Neue auf dem Film- und Videomarkt an.

„PA“: Na, da kann man sich ja bei Ihnen wie zu Hause vor dem Filz-latschenkino fühlen. Hoffen wir, daß sich die Pulsnitzer Bürger vom Fernseher losreißen und ins Kino gehen. Gibt es da etwas Spezielles?

Frau Mägel: Der große Nachholbedarf an Erotik- bzw. Sex-Filmen kann für jeden Kinobesucher ab 18 Jahre in einem Nachtprogramm um 21.30 Uhr gedeckt werden.

„PA“: Hoffentlich wird dadurch der Besucherstrom größer oder haben Sie noch andere Vorstellungen?

Frau Mägel: Es besteht das Angebot, den Kinosaal allen interessierten Vereinen, FFW usw. für Schulungen, Vorträge, Seminare usw. auch mit Kurzfilmen, Diaserien (auch eigenen) nach Absprache zu nutzen.

„PA“: Wie ist die Regelung mit dem Vorverkauf der Kinokarten?

Frau Mägel: Der Vorverkauf erfolgt ab Donnerstag 16 Uhr für die laufende Woche bis Montag.

„PA“: Jetzt sind die großen Ferien, was wird für Ferienspiele und Ferienlager geboten?

Frau Mägel: Unser Service für geschlossene Veranstaltungen der Schulen, Ferienlager, besonders an Regentagen, besteht darin, den Eintritt auf die Hälfte zu reduzieren, das heißt für Kinder 0,50 DM und die begleitenden Erwachsenen 1,05 DM.

„PA“: Wir danken Ihnen für die ausführlichen Antworten und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Arbeit und einen regen Besuch des Olympiatheaters.

Für „PA“ fragte Horst Philipp.

Kulturhaus soll wieder Schützenhaus werden

Ab 2. Juli 1990 übernimmt die Stadt Pulsnitz die gesamte kulturelle und gastronomische Versorgung des Kulturhauses. Zielstellung der Mitarbeiter ist, eine niveauvolle gastronomisch-kulturelle Betreuung der Gäste mit durchgängigen Öffnungszeiten und einem Übergangsangebot von Speisen und Getränken. Kleine Klubveranstaltungen sollten im Programm bleiben und

werden rechtzeitig bekanntgegeben. Das Objekt wird schrittweise einer Rekonstruktion unterzogen und je nach Möglichkeit in die alten Strukturen des „Schützenhauses“ mit modernen Bedingungen umgestaltet. Wir hoffen jedoch, in einer stufenweisen Ausbauariente dieses Vorhaben zu realisieren und gleichzeitig die Besucher zu betreuen.

Harald Kühne

70 Jahre Gartenanlage

Anlässlich des Jubiläums der Gründung der Kleingartensparte „Am Russengrab“ führen wir unser diesjähriges

Gartenfest am 5. und 6. August

durch.

Traditionsgemäß wird das Bierzelt aufgebaut. Sonnabend und Sonntag wollen zwei Diskotheken für gute Laune, Tanz und Unterhaltung sorgen. Sonntag früh krähen die Hähne um die Wette, dieses Spektakel erleben nur-Frühaufersteher. Weitere Überraschungen sind vorbereitet.

Viel Spaß allen Gartenfreunden und unseren Gästen aus nah und fern wünscht

Der Vorstand

Konzert auf historischen Instrumenten

Am Freitag, dem 20. Juli 1990, findet in der Nikolaikirche Pulsnitz um 19 Uhr ein

Barockkonzert

statt.

Werke von Dieupart, Quantz, Pisendel, Graun und Bach (Brandenburgisches Konzert, Nr. 5 D-Dur) werden von Musikern aus Essen, Leipzig, Dresden und Bremen aufgeführt.

Unkostenbeitrag: 3 DM

Unser Filmangebot

Wir laden Sie ein:

Donnerstag, 12. Juli

Die Abenteuer des Baron Münchhausen, P 12

Freitag, 13., und Sonnabend, 14. Juli

Belizaire, Der Cajun, P 14

Gejagter und Jäger. Der friedliche Kampf eines Sonderlings gegen feindliche Übermacht - Ein Spielfilm aus den USA

Freitag, 13., bis Montag, 16. Juli

Der Sexbomber, P 18

Sonntag, 15., und Montag, 16. Juli

Die Reise ins Ich - 50 Prozent Aufschlag, P 14/12

Abenteurer des Venenstrangs - Im U-Boot durch den menschlichen Körper

Freitag, 20., bis Montag, 23. Juli

Otto - der Außerfriesische, P 6

Mittwoch, 25., und Donnerstag, 26. Juli

Meine Stiefmutter ist ein Allien, P 14

Freitag, 27., und Sonnabend, 28. Juli

Cop, P 16

Spannende Unterhaltung in einem Krimi aus den USA

Sonntag, 29., und Montag, 30. Juli

Verfluchtes Amsterdam - 50 Prozent Aufschlag, P 16

Der Tod naht lautlos - Eine Stadt in Angst und Schrecken

Freitag, 3., bis Montag, 6. August, nur 19.30 Uhr

Freitag und Sonnabend auch 21.30 Uhr

9 1/2 Wochen, P 18

Sonnabend, 4., bis Montag, 6. August, nur 17 Uhr

Asterix - Sieg über Cäsar, P 6

Mittwoch, 8., und Donnerstag, 9. August

Total Recall, P 18

Kindervorstellungen

Donnerstag, 12. Juli: **Spuk im Hochhaus I**

Sonntag, 15. Juli: **Der Waldhauptmann**

Donnerstag, 19. Juli: **Familie Wirbelwind auf Urlaub**

Sonntag, 22. Juli: **Prinzessin Julia**

Donnerstag, 26. Juli: **Spuk im Hochhaus II**

Sonntag, 29. Juli: **Die goldene Jungfrau**

Donnerstag, 3. August: **Rapunzel**

Sonntag, 5. August: **Der Streit um des Esels Schatten**

Donnerstag, 9. August: **Rotkäppchen**

Bekanntmachung

Am 22. September 1990, 11 Uhr, besteht wieder die Möglichkeit zur Namensweihe. Interessenten melden sich bitte im Standesamt.

Dienstbereit

Ärztlicher Sonnabend-Dienst

14. 7. Herr Dr. Stibenz, Ohorn, Hufe-straße

21. 7. Herr OMR Dr. Dietrich, Pulsnitz, Fabrikstraße

28. 7. Frau Weiland, Stadtambulatorium Pulsnitz, Obersteiner Weg 1

4. 8. Herr SR Dr. Trautwein, Pulsnitz, Kühnstraße

11. 8. Herr OMR Dr. Dietrich, Pulsnitz, Fabrikstraße

In Notfällen ist die SMH als 24 Stunden-Dienst zu erreichen über den Notruf 115 oder Bischofswerda 34 43, der Dringliche Hausbesuchsdienst ebenfalls Bischofswerda 34 43 oder 33 19.

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Jeden Sonnabend von 8 bis 12 Uhr und jeden Sonntag von 9 bis 11 Uhr findet der Bereitschaftsdienst in der Stomatologischen Fachambulanz auf der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße statt.

Kirchennachrichten

Die evangelisch-lutherische Kirchgemeinde lädt ein in die Nikolaikirche zum Gottesdienst jeden Sonntag im Juli 9.30 Uhr, im August 10 Uhr.

Die römisch-katholische Kirchgemeinde lädt zum Gottesdienst ein:

Sonntag, 15. Juli, 9.30 Uhr in die Gottesackerkirche

Sonntag, 22. Juli, 7.30 Uhr, in die Kapelle St. Marien, Hempelstr. 2

Sonnabend, 28. Juli, und 4. August, jeweils 17 Uhr in die Kapelle St. Marien.

Die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten lädt herzlichst ein:

Gottesdienst jeden Samstag 9 bis 11 Uhr Pulsnitz, Ohorner Siedlung 33

Die Landeskirchliche Gemeinschaft lädt zur Evangelisationsstunde sonntags 18 Uhr ein.

Pulsnitz, Thälmannplatz - Eingang Gartenstraße.